

Zeitschrift:	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses
Herausgeber:	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare
Band:	- (1928)
Heft:	5
Artikel:	Protokoll der 27. Versammlung Schweizerischer Bibliothekare, am 23. und 24. Juni 1928 in Zug
Autor:	Fehrlin, Hans
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-770629

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Association des bibliothécaires suisses

Nachrichten — *Nouvelles*

Neue Folge No. 5

1. November 1928

REDAKTION: Dr. M. GODET, Schweiz. Landesbibliothek, BERN

PROTOKOLL

der 27. Versammlung schweizerischer Bibliothekare, am 23. und
24. Juni 1928 in Zug.

Teilnehmer: Mitglieder: HH. Allemann, Olten; Bättig, Luzern; Binz,
Basel; Bloesch, Bern; Bovet, Neuchâtel; Brunner, Winterthur; Frl.
Brustlein, Genève; HH. Burckhardt, Zürich; Chatelan, Genève; De-
larue, Genève; Dietrich, Fribourg; Dubois, Lausanne; Escher,
Zürich; Fehrlin, St. Gallen; Forrer, Zürich; Frl. Gallmann, Winter-
thur; HH. Gardy, Genève; Godet, Bern; Henking, Schaffhausen;
Hilber, Luzern; Hirzel, Aarau; HH. Juker, Bern; P. Kindler, Ein-
siedeln; Mathys, Bern; Meyer, Bern; Müller, Luzern; Rickenmann,
Frauenfeld; Frl. Rosselet, Neuchâtel; HH. Schiesser, Glarus; Schwar-
ber, Basel; Sevensma, Genève; Strahm, Bern; H. Walker, Solo-
thurn; Wettstein, Zürich; Frl. Wild, Zürich; HH. Wirz, Bern;
Wissler, Bern.

Gäste: M. Henri Lemaître, de Paris, Président de l'Association des
Bibliothécaires français.

H. Landammann Etter, Zug.

H. Stadtpräsident Schmidt, Zug.

Frl. A. Blattner, Zug; Jeanprêtre, Bern; Strohecker, Zürich.

Frau F. Allemann, Olten.

H. Vikt. Luthiger, Zug.

H. E. Zumbach, Zug.

I. Sitzung, Samstag, 23. Juni 1928, 16 Uhr, im Kantonsratssaal des
Regierungsgebäudes.

I. Der Präsident M. Godet eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mit-
glieder und die Gäste. Eingelaufene Telegramme verschiedener am
Erscheinen verhinderter Mitglieder werden verlesen. Ein telegraphischer
Gruss des Vereins deutscher Bibliothekare wird mit warmem Beifall
aufgenommen und beantwortet.

Zu Stimmenzählern werden gewählt H. Schwarber (Basel) und Fr. Rosselet (Neuchâtel), zum Protokollführer Fehrlin (St. Gallen).

Das Protokoll der letztjährigen Tagung wird genehmigt.

Der Präsident unterbreitet der Versammlung seinen Bericht. Ein-gangs hält er den beiden seit der letzten Tagung verstorbenen Kollegen Prof. Schneider (Basel), und Dr. Honegger (St. Gallen) Nachrufe. Die Zahl der Mitglieder ist im Berichtsjahr von 127 auf 138 gestiegen, in den letzten 10 Jahren um 63, ein Beweis, dass die Vereinigung ihren Zweck erfüllt, die persönlichen Beziehungen und beruflichen Kenntnisse, sowie die allgemeinen Interessen der in der Vereinigung vertretenen Bibliotheken zu fördern. In der Frage des Gesamtkataloges ist man um einen Schritt weitergekommen, indem die eidgenössischen Räte der Schweizer Landesbibliothek einen Kredit zur Erfüllung des Minimalprogrammes bewilligt haben, der für dieses Jahr Fr. 7000 beträgt. Nach eingehenden Studien wird die Arbeit am 1. September aufgenommen werden können. Die Bemühungen des Vorstandes um die gesetzlich zugesicherte zollfreie Einfuhr von Büchern waren erfolgreich. Die Frage des Bücherzolls liegt zur Zeit vor einer Expertenkommission. Eine Ermässigung auf dem Posttarif für ausländische Zeitschriften war nicht zu erwirken. Auch das Problem der 30- oder 50-jährigen Schutzfrist der Autorrechte wurde vom Vorstand erwogen; eine Stellungnahme unterblieb aber, da die Meinungen wie anderwärts geteilt waren. Nachdem sich die letztjährige Tagung für den Zusammenschluss in der internat. Vereinigung der Bibliothekare auf einfachster Basis ausgesprochen hatte, die Delegiertenversammlung in Edinburgh aber einen ständigen Ausschuss und ein Sekretariat beschlossen hat, blieb unserer Vereinigung nichts anderes übrig als zuzustimmen. M. Godet wurde zum Delegierten, H. Escher zu dessen Stellvertreter gewählt. Der Ausschuss hat sich im März dieses Jahres in Rom versammelt und will auf nächstes Jahr ebendahin einen Kongress einberufen.

Unsere Vereinigungsnachrichten erscheinen jetzt hübsch und handlich im „Bulletin für Schweizer Sammler“. Um einen besseren Ueberblick zu gewähren, sollten die eingesandten Bibliothekstatistiken einheitlich nach dem Schema der Zentralbibliothek Zürich aufgestellt werden.

Im Vorstand hat H. Brunner (Wintherthur) infolge Arbeitsüberhäufung seinen Rücktritt vom Sekretariat erklärt. An seine Stelle trat M. A. Bovet (Neuchâtel).

Der Präsident ersucht zum Schlusse, ihn wegen dreifacher Arbeitsvermehrung (Gesamtkatalog, Neubau der Landesbibliothek, Uebernahme des Präsidiums im Vorstand der Volksbibliothek) von seinem Amte zu entlasten.

Der interessante Bericht erhält den lebhaften Beifall der Versammlung.

2. Jahresrechnung: H. Escher legt als Kassier den Kassabericht vor. Dieser ergibt bei Fr. 4807.41 Einnahmen und Fr. 587.90 Ausgaben einen Aktivsaldo von Fr. 4219.51. Der Jahresbeitrag wird auf Fr. 5.— be lassen. Die Rechnungsrevisoren M. Chatelan (Genève) und Frl. Schoch, Bern, beantragen Genehmigung unter Verdankung der hingebenden Arbeit H. Eschers. Die Versammlung beschliesst so und wählt die Rechnungsrevisoren wieder.

3. Neuwahl des Vorstandes: Der Präsident gibt Kenntnis von der Demission des H. Reymond (Lausanne). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Escher, Bovet, Brunner, Gardy, Godet, Henking werden mit 27—30 Stimmen wiedergewählt. Neu treten in Zustimmung zum Vorschlag des Vorstandes hinzu: Bloesch (Bern) und Castella (Fribourg). Zum Präsidenten wählt die Versammlung einstimmig H. Binz (Basel). Er erklärt Annahme der Wahl und dankt seinen Vorgängern im Amt, insbesondere H. Godet für die treffliche Amtsführung, ihn bittend, das Präsidium bis zum Schluss der diesjährigen Tagung innehaben zu wollen.

4. Während der Auszählung der Wahlergebnisse begrüsste M. Lemaître die Versammlung. Seine für eine internationale Zusammenarbeit aufgestellten Thesen werden in unserem Nachrichtenblatt im Wortlaut erscheinen.

5. Darauf hält H. W. J. Meyer seinen Vortrag „Ueber Bücher und Buchdrucker im alten Zug“. Der in ansprechender Form dargebotene Ausschnitt aus der zugerischen Kulturgeschichte, den wir bald gedruckt vorgelegt zu erhalten hoffen, bildete, von der Versammlung lebhaft verdankt, den Abschluss der ersten Sitzung.

Auf einem Rundgang führte W. J. Meyer die Vereinigung durch die schöne alte Stadt zum Zurlaubenhof hinauf, dessen Besitzer in freundlichster Weise Einlass gewährte in den Park und die Säle.

Beim gemeinsamen Abendessen im „Hirschen“ begrüsste M. Godet die Gäste, M. Lemaître und die Behörden von Stadt und Kanton Zug, deren freundliche Aufnahme verdankend. H. Landammann Etter bot

den schweizerischen Bibliothekaren überaus herzlichen Willkomm. Unter allgemeinem Beifall teilte er mit, dass der Kanton Zug die Schaffung einer wissenschaftlichen Kantonsbibliothek in Angriff nehme. M. Lemaître dankte für die Aufnahme in unserem Kreise. Er will an führender Stelle die Beziehungen zwischen den Bibliothekaren aller Länder pflegen und bat um die Mitarbeit aller.

2. Sitzung, Sonntag, 24. Juni 1928, 9 Uhr, im Kantonsratssaal des Regierungsgebäudes.

1. H. Godet bittet M. Lemaître das Wort zu ergreifen zu seinem Vortrag über „*Modifications récentes apportées dans l'organisation des bibliothèques françaises*“. Der Präsident der Vereinigung französischer Bibliothekare erinnert daran, dass die Schweiz auf verschiedenen Gebieten für die Zusammenarbeit der Bibliotheken vorbildlich gewesen sei. 1910 wurde die Vereinigung französischer Bibliothekare gegründet. Die Kriegs- und Nachkriegszeit brachten auch dem Bibliothekwesen viele Schwierigkeiten. Ausgehend von dem Grundsatz, dass, da der Staat seine Mittel nicht vermehren könne, diese besser auszunützen seien, ging man an eine grosszügige Organisation. Die Abgabe von zwei Pflichtexemplaren wurde neu geregelt. Das *Journal de la librairie* geht allen Bibliotheken so zu, dass diese es für ihren Katalog verwenden können. Die Büchereingänge werden auf die fünf grössten Bibliotheken des Landes verteilt unter Berücksichtigung des Charakters ihrer Sammlungen. Doppel der Katalogzettel jeder Bibliothek werden allmonatlich der Nationalbibliothek eingeliefert und dort für das Gesamtuwachsverzeichnis verwertet. Im Zeitschriftenverzeichnis sind ausser dem Titel der von den Bibliotheken gehaltenen Zeitschriften auch die Nummern der vorhandenen und der fehlenden Jahrgänge verzeichnet. Dazu meldet jede Bibliothek der Nationalbibliothek, was sie an Zeitschriften behalten, ergänzen oder veräussern will. Zusammenarbeit und gegenseitige Aushilfe sind die Ergebnisse dieser grossartigen Organisation. Sie erstreckt sich aber auch auf das Personal. Austausch desselben unter den Bibliotheken bereichert seine Kenntnisse; Arbeitsteilung und Zuweisung der mechanischen Arbeit an Hilfskräfte sorgt für rationellen Dienst. Dabei besteht eine neuzeitliche Gehaltsordnung. Mit einem Ueberblick über das bisher Erreichte schloss M. Lemaître seinen äusserst interessanten Vortrag, der von der Versammlung mit anhaltendem Beifall und vom präsidierenden M. Godet mit herzlichen Worten verdankt wurde.

2. Anschliessend zeichnete H. Bloesch (Bern) in der gewohnten reizvollen Art in seinem Vortrag „Ueber geistige Zusammenarbeit im 18. Jahrhundert“ das Miniaturbildchen eines gelehrten Briefwechsels, das jetzt im Bulletin für Schweizer Sammler gedruckt vorliegt.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mahle sprach H. Escher über die gemeinsamen Interessen unseres Berufes und über die Universalität unserer Bestrebungen.

Gerne folgte man der Einladung der Zuger Behörden zu einer Schiffsfahrt über den See nach Buonas. Vom aussichtsreichen Risch, wo der freundliche Pfarrherr die Kirche und deren Schätze zeigte, kostbare Arbeiten der Zuger Goldschmiedekunst, Messgewänder, Bücher und Kelche, schied man gegen Abend. Damit schloss die 27. Versammlung der schweizerischen Bibliothekare.

St. Gallen, 30. Juni 1928.

Der Protokollführer:

Hans Febrlin.

Genehmigt: Der bisherige Präsident: *Marcel Godet.*

Nouveau membre. M. O. v. Meyenburg, chef de la „Proventute“ (bibliothèque publique) Zurich.

Catalogue Général.

Le service du *Catalogue général des bibliothèques suisses* a commencé son activité le 15 juillet. Jusqu'ici 18 bibliothèques ont assuré leur collaboration; 10 d'entre elles ont déjà envoyé des fiches (environ 5000).

Les bibliothèques scientifiques ou spéciales qui seraient éventuellement disposées à s'associer à l'entreprise sont priées de s'adresser à la Bibliothèque nationale à Berne qui leur enverra le mémoire relatif à cette question et les circulaires contenant tous les renseignements nécessaires.

Basel. Universitätsbibliothek.

Herr Dr. phil. Paul Scherrer von St. Gallen ist vom Regierungsrat zum Assistenten I. Klasse mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 an ernannt worden.

Bern. Schweizerische Landesbibliothek.

Nominations. M. Gustave Wissler, Dr. phil., bibliothécaire de 2^e classe, a été promu bibliothécaire de 1^{ère} classe, à dater du 1^{er} juillet dernier.

M. Frédéric Wyss, de Berne, a été nommé commis (aide technique), à dater du 20 août.

ALBERT SICHLER †

Die schweizerische Landesbibliothek betrauert den plötzlichen Hinschied ihres vortrefflichen Mitarbeiters, Herrn Albert Sichler, Bibliothekar 1. Klasse. Sein Andenken wird in der Bibliothek stets in Ehren gehalten werden. (Wir verweisen auf den Nekrolog in einer der nächsten Nummern.)